

SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, September 1974
No. 18, 5. Jahrgang

Offizielles Organ der Gesellschaft der Weltall-Philatelisten

Redaktion : Dr.Th.Dahinden - Dr.C.Mettler

Mitarbeiter : C.Fuchs - A.Mauri - H.Kohler - E.Rast -
I.Schlöpfer - C.Schiessl - Ed.Widmer

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten

Präsident : Dr.Th.Dahinden, Seefeldstr.7, CH-8008 Zürich

Kassier : H.Kohler, Schwizerstr.32, CH-8610 Uster

Dokumentation und Sammlerschutzstelle

: Dr.C.Mettler, Schaffhauserstr.308, CH-8050 Zürich

Jugendgruppe: U.Lavagnolo, Höfliweg 5, CH-5055 Zürich

L.Gatzsch, Hünenbergstr.10, CH-8037 Zürich

INHALT VEREINIGTES

INTERMADA - Rückblick

Jurierung von Weltraum-Exponaten an der INTERMADA 74

Exklusives Angebot unserer Gesellschaft an seine Mitglieder

Dubiose Raumfahrtbelege

NASA - Nachrichten Deutsch/Englisch

B.F.C. COSMOS Deutsch/Französisch

Die Russen bauen ihr militärisches Ueberwachungs-System aus
SOJUS-15-Flug vorzeitig abgebrochen

Weltraumreglement

3. Internat. Welt-Jugendbriefmarken-Ausstellung in Sofia

8-tung !!! 4. Internat. Weltraumbriefmarken-Auktion in Zürich

AUSSTELLUNGEN --- EXPOSITIONS --- EXHIBITIONS

Die Entwicklung der amerik. Wettersatelliten-Systeme (Forts.)

Nachdruck auch auszugsweise verboten

SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, September 1974
No. 18, 5. Jahrgang

INTERNADA - Rückblick

Diese einmalige Ausstellung der Superlative gehört der Vergangenheit an. Hoch nie wurden wohl eine solche Fülle von Spitzenexponaten und Raritäten unter einem Dach vereinigt. Es wird wohl lange dauern, und darin sind sich auch ausländische Experten einig, bis wieder eine solche Fülle von Briefmarken und Sammlungen von dermassen hohem Gehalt bei uns oder überhaupt zu sehen sein werden.

Ein spezielles Lob gebührt den Leistungen des OK, besonders auch dem technischen Stab unter der kundigen Leitung des bestens bewährten Organisators Fritz Mürger; aber auch die Leistungen der PTT und der Basler Briefmarkenvereine sind zu würdigen.

Mit der Besucherzahl von mehr als 60'000 dürfte die INTERNADARahmenmässig grössere Ausstellungen in den Schatten gestellt haben. Das Interesse war enorm. Es würde zu weit führen, hier alle Spitzenexponate aufzuzählen; es waren deren zu viele. Erwähnen möchte ich die sagenhafte Brit.Guyana, Sammlungen von Alt-Spanien und die vielen Schweiz-Sammlungen mit einer wohl noch nie gesehenen Fülle von Basler Dybli.

An Höhepunkten fehlte es nicht, so z.B. der Tag der Vereinigten Nationen, die Zusammenkünfte der FICA, um nur einige zu erwähnen. An dieser grandiosen Ausstellung waren auch moderne Richtungen der Philatelie vertreten wie z.B. die Flugpost, die Motiv-Philatelie sowie die Weltraum-Philatelie.

Für die Idee, einen besonderen Platz für die Weltraum-Philatelie zu reservieren, die Beschaffung des UN Mondpostamtes von Apollo 15 sowie die Gestaltung der ganzen Weltraum-Ecke sei hier Herrn Fritz Mürger ganz besonders herzlich gedankt.

Da die Sparte Weltraum-Philatelie noch relativ jung ist und es demzufolge noch an Exponaten mit hohen Auszeichnungen von nationalen und internationalen Ausstellungen fehlt, waren die Weltraum-Sammler in der für sie reservierten Abteilung eher dürftig vertreten. Dieser Umstand dürfte direkt oder indirekt auch darauf zurückzuführen sein, dass an vorangegangenen Ausstellungen die Weltraumexponate mangels qualifizierten Fachjuroren nicht richtig eingestuft resp. juriert werden konnten. Die Bewertung der einzelnen Exponate stellte die Fachjury auch in Basel vor eher heikle Aufgaben. Dank dem Entgegenkommen und dem Verständnis für unsere besondere Lage seitens des Jury-Präsidenten Herrn Kunziker, Weltraum-Spezialisten zuzusuchen, sowie der Bereitschaft der Herren Rüetschi und Dr. Postmann, sich ebenfalls als Juroren zu beteiligen, konnte für die Jurierung eine annehmbare Basis gefunden werden.

Eine gerechte Lösung im Bezug auf die Jurierung der Weltraum-Exponate drängt sich immer mehr auf. Anlässlich des von der FICA während der INTERNADA abgehaltenen Meetings wurde darüber nicht nur gesprochen, sondern auch heftig debattiert. Diese Frage dürfte in Budapest erörtert und hoffentlich auch gelöst werden.

Dr. Th. Dahinden

SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, September 1974
No. 18, 5. Jahrgang

Jurierung von Weltraum-Exponaten an der INTERNABA 74, Basel

Die bisher grösste und eindrucklichste Philatelie-Ausstellung, die INTERNABA 74, welche in jeder Beziehung ein voller Erfolg war, hat ihre Tore geschlossen. Sie darf auch für die relativ junge Sparte der Weltraum-Philatelie als ein grosser Schritt nach vorn bezeichnet werden.

Ein gerütteltes Mass an Arbeit hatten die Juroren zu bewältigen, waren doch insgesamt 440 Ausstellungsobjekte zu bewerten. Die Weltraumklasse war leider nur mit wenigen Exponaten vertreten, was auf das Fehlen von mit Silber ausgezeichneten Sammlern zurückgeführt werden muss. Dies wiederum ist eine Folge davon, dass es bei früheren Regiophil- oder gleichwertigen Ausstellungen keine eigentlichen Fachjuroren für die Klasse Weltraum gab. Eine Silber-Auszeichnung ist jedoch notwendig, um an einer INTERNABA teilnehmen zu können.

Auch an der INTERNABA 74 fehlte es an Fachjuroren, wodurch für die verantwortliche Jury eine nicht sehr einfache Situation geschaffen wurde. Es darf jedoch festgestellt werden, dass dank dem Verständnis des verdienten Jury-Präsidenten, Herrn Hunziker, eine Lösung gefunden werden konnte, welche eine befriedigende Jurierung der Weltraum-Exponate ermöglichte.

Es freut uns, an dieser Stelle bekannt geben zu dürfen, dass die zur Teilnahme an die INTERNABA 74 zugelassenen beiden Mitglieder unserer Gesellschaft vorzügliche Resultate erzielt haben. Sie legen Zeugnis ab von den ausgezeichneten philatelistischen Kenntnissen sowie der grossen Erfahrung, welche die beiden Sammler besitzen. Hier die Ergebnisse:

~~Jurierung von Weltraum-Exponaten an der INTERNABA 74, Basel~~
~~Dr. Theodor Dahinden, Zürich Vermeil (Silber-Gold)~~

Lukas Gatzsch, Zürich Silber

Wir möchten nicht unterlassen, den beiden erfolgreichen Ausstellern auch an dieser Stelle herzlich zu gratulieren!

Mögen die sehr erfreulichen Resultate für alle in- und ausländischen Weltraumsammler ein Ansporn dafür sein, gleiches zu tun.

H. Kohler und R. Staub

SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatelistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, September 1974

No. 18, 5. Jahrgang

EXKLUSIVES ANGEBOT UNSERER GESELLSCHAFT AN IHRE MITGLIEDER

Unsere Gesellschaft hat für die folgenden 4 Ereignisse spezielle Sonderbriefumschläge geschaffen, die wir heute exklusiv unseren Mitgliedern anbieten:

- 1.) 18.1.74 Eröffnung der direkten Satellitenverbindung via INTELSAT IV zwischen Schweiz-USA
- 2.) 21.1.74 Eröffnung der direkten Satellitenverbindung via INTELSAT IV zwischen Schweiz-Kanada
- 3.) 23.1.74 Eröffnung der direkten Satellitenverbindung via INTELSAT IV zwischen Schweiz-Israel
- 4.) 2.5.74 Offizielle Eröffnungs-Feier der ersten Schweiz. Bodenstation für den Funkverkehr mit Fernmelde-satelliten Louk-Brentjong

Alle Sonderbriefumschläge sind echt gelaufen und wie folgt gestempelt:

- a) Handstempel Louk-Stadt
- b) Offiz. Stations-Sonderstempel in grüner Farbe
- c) Ereignisstempel in roter Farbe

Die Auflagen dieser Briefe sind sehr klein, weshalb sie nur an Mitglieder unserer Gesellschaft abgegeben werden können. Jedes Mitglied ist berechtigt, maximal zu beziehen:

- 2 Serien Sonderbriefumschläge mit Einzelmarke
- 1 Serie Sonderbriefumschläge mit Viererblock

Unser Angebot (siehe Abbildungen)

- a) Serie mit Einzelmarke, Auflage 200 Stk. àSFr. 8.--
- b) Serie mit Viererblock, Auflage 100 Stk. àSFr. 10.--

zuzüglich Einschreibe-Porto

----- hier abtrennen -----

Bitte an: Heinz Kohler, Schweizerstr. 32, CH-8610 Uster
Ich bestelle hiermit:

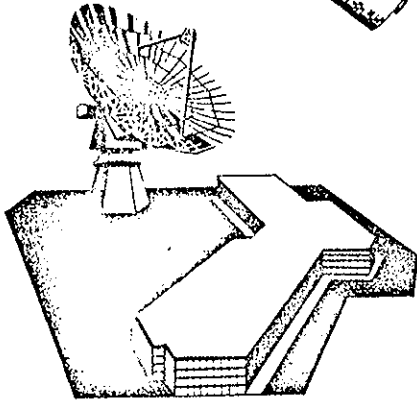
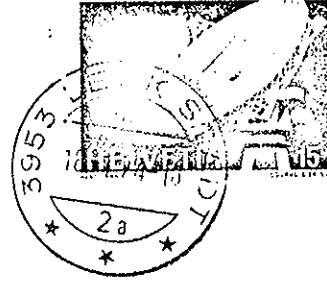
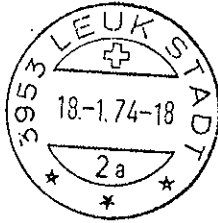
..... Serie(n) à 4 Briefen mit Einzelmarken à SFr. 8.--	SFr.
..... Serie à 4 Briefen mit Viererblock " " 10.--	"
+ Einschreibe-Porto Inland 1.-- / Ausland SFr. 250	"
Total	<u>SFr.</u>

Wir bitten Sie, gleichzeitig mit der Bestellung den Totalbetrag auf unser Postcheck-Konto Zürich 80-59815 zu überweisen. Wir legen einen für das Inland gültigen Zahlungsschein bei.

Name und Vorname:

Strasse: Ort: Land:

Datum: Unterschrift:

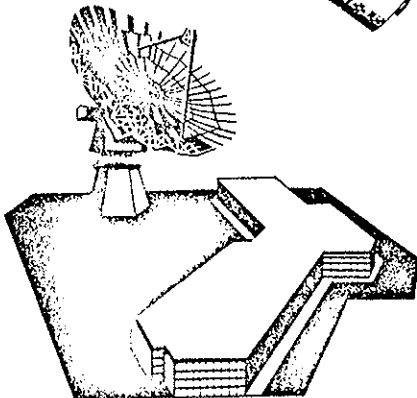
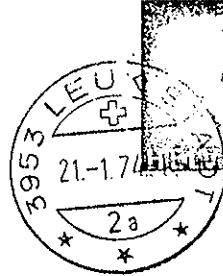


Eröffnung der direkten
Satellitenverbindung via
INTELSAT IV zwischen
Schweiz - USA

Gesellschaft der
Weltall-Philatelisten
Seefeldstr. 7
8008 Zürich

FDC GWP

1. Schweiz. Bodenstation für
den Funkverkehr mit Fernmelde-
satelliten Leuk-Brentjong

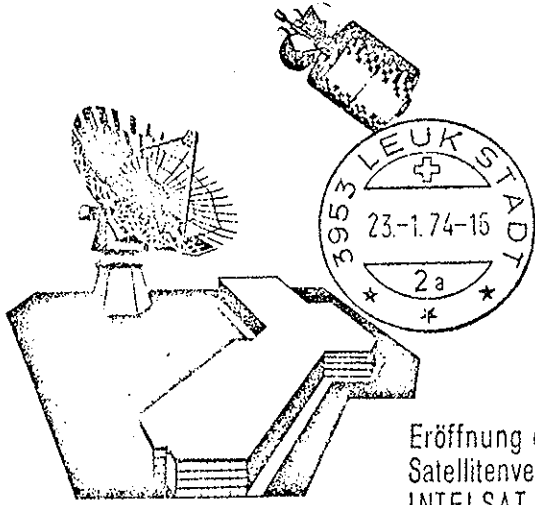
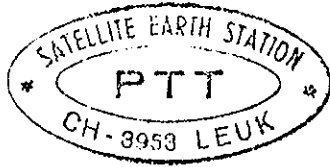


Eröffnung der direkten
Satellitenverbindung via
INTELSAT IV zwischen
Schweiz - Kanada

Gesellschaft der
Weltall-Philatelisten
Seefeldstr. 7
8008 Zürich

FDC GWP

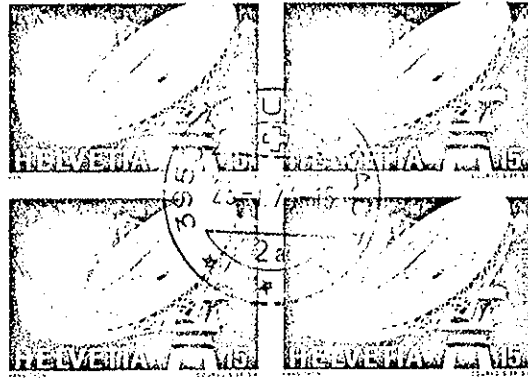
1. Schweiz. Bodenstation für
den Funkverkehr mit Fernmelde-
satelliten Leuk-Brentjong



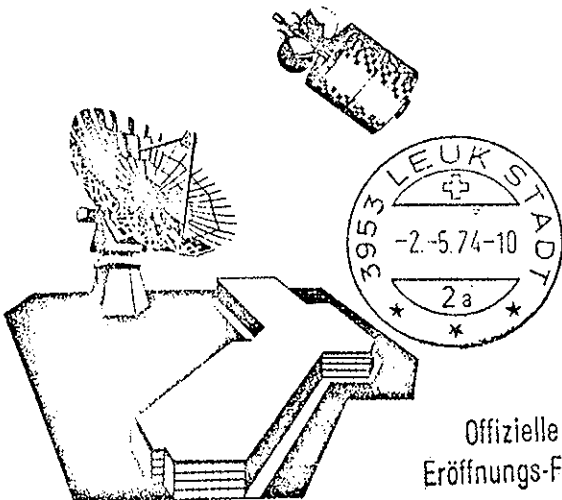
FDC GWP

1. Schweiz. Bodenstation für den Funkverkehr mit Fernmeldesatelliten Leuk-Brentjong

Eröffnung der direkten Satellitenverbindung via INTELSAT IV zwischen Schweiz - Israel



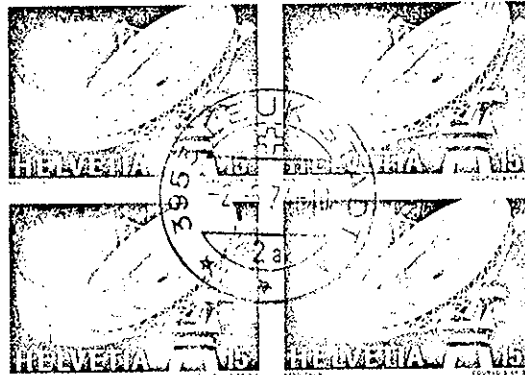
Gesellschaft der Weltall-Philatelisten
Seefeldstr. 7
8008 Zürich



FDC GWP

1. Schweiz. Bodenstation für den Funkverkehr mit Fernmeldesatelliten Leuk-Brentjong

Offizielle Eröffnungs-Feier



Gesellschaft der Weltall-Philatelisten
Seefeldstr. 7
8008 Zürich

SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatelistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, September 1974
No. 18, 5. Jahrgang

DUBIOSE RAUMFAHRT - BELEGE

Copyright: P. Wittmaack

Hierbei geht es um die im Handel angebotenen Briefe vom Kennedy Space Center mit den amtlichen Nebenstempeln (Cachets) zu SKYLAB. Es sollte bekannt sein, dass diese Cachets vom KSC-Postamt zu besonderen Ereignissen - meist bemannte Raketenstarts - angebracht werden und daher philatelistisch und materiell besonders wertvoll sind. Hinzu kommt, dass Sammlerwünsche auf 5 Belege pro Adressat beschränkt sind. Händler in den USA haben deswegen eine Unzahl von Kontaktpersonen, an die sie jeweils 5 Briefe adressieren. Nur so kommen sie in den Genuss der authentischen amtlichen Cachets.

Wie sieht es nun in Europa aus? Die drei grossen Händler in der BRD und ihr Konkurrent in der Schweiz beziehen ihre "amtlichen" KSC-Cachets - direkt oder indirekt - durch Mr. Finney in Rockledge/Florida. Dieser kann das "amtliche" Cachet nicht nur in beliebiger Menge vom Starttag beschaffen, sondern auch auf Belegen mit dem Poststempel des Andockens an SKYLAB 1, des Ausstiegs eines Astronauten oder der Wasserung. Auf echt laufenden Sammlerbriefen kommen die Cachets - um bei SKYLAB zu bleiben - nur zum Start von SL-1, SL-2, SL-3 und SL-4 und ausnahmsweise auch am Langetag von SL-4 vor, dem Abschluss der Mission. Es versteht sich, dass Mr. Finney auf Anfrage ausdrücklich bestätigt, dass es sich bei den von ihm gelieferten Cachets um die "official NASA cachets" handelt.

Nun ist schon verschiedentlich der Verdacht geäussert worden, dass diese Händlerbriefe ein nachgemachtes Cachet tragen. Besonderen Anlass gab dazu das SL-1-Cachet, das Unterschiede u.a. in der Zeichnung der Dampf Wolken aufweist, und insbesondere das SL-2-Cachet, das in dieser Form mit den grossen Buchstaben bei den Astronautennamen nie auf echt gelaufenen Sammlerbriefen zu finden war. (Abbildungen siehe am Schluss dieses Berichts)

Als Erklärung seitens zweier Händler wurde früher folgende Vermutung bzw. Behauptung aufgestellt: "Erstmals gab es auch zwei verschiedene offizielle NASA-Cachets zu einem Start (SL-1). Da das Cachet diesmal grossformatig ist und der Stempel bald einmal abgenutzt wurde, gab es Cachet Typ I (wurde fast auf allen postalisch laufenden Sendungen abgebracht) und Cachet Typ II, das meistens bei Händlerbestellungen verwendet wurde. Vermutlich war es auch ein Zeitfaktor, der ein zweites Cachet forderte. ... Auch beim Start von SL-2 wiederum zwei versch. offizielle NASA-Cachets."

Das war auf Anhieb nicht zu widerlegen, zumal es auch schon in der Vergangenheit von ein und demselben Cachet in der Grösse geringfügig differierende Stempelabdrucke gab. Es ist einleuchtend, dass das KSC-Postamt bei der Riesennachfrage gleichzeitig mehrere

SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, September 1974
No. 18, 5. Jahrgang

DUBIOSE RAUMFAHRT - BELEGE

-2-

Leute zum Abstempeln der Sammlerpost mit dem Cachet abstellen muss und daher mehrere gleichartige Gummistempel benötigte. Diese waren bisher aber nur mit dem Millimetermass zu unterscheiden und kamen sämtlich auf echt gelaufenen Sammlerbriefen vor.

Unerwartete Schützenhilfe bei der Aufklärung, ob es sich um authentische oder nachgemachte amtliche Cachets handelt, gab nun im Juni einer der betroffenen deutschen Händler. Er konstatiert öffentlich, dass "auf dem Europa-Markt z.B. (??? Anmerkung des Verf.) von SL-1 & 2 keine Original-NASA-Cachets" geliefert wurden. Die Lüge von Mr. Finney habe er erst in den letzten Monaten entlarven können. Dazu mögen die besonders engen Kontakte dieses deutschen Händlers zum ehemaligen Postmeister des KSC Rhodes beigetragen haben, der die Cachets seinerzeit initiiert und selbst entworfen hat.

Nach diesem Eingeständnis muss man also davon ausgehen, dass z u - m i n d e s t die beschriebenen SL-1- und SL-2-Cachets nachgemacht, also Fälschungen sind. Wer das bestreitet, müsste schon das Gegenteil stichhaltig beweisen. Das Wort von Mr. Finney kann dazu kaum dienen, denn über ihn sind seinerzeit auch die als Rückdatierungen entlarvten Patrick-AFB-Abstempelungen nach Europa geschleust worden.

Darüber hinaus, dass nunmehr die beschriebenen SL-1- und SL-2-Cachets als Fälschungen anzusehen sind, kann man vermuten, dass auch die Cachets zu SL-3 und SL-4 nachgemacht sind, die von den grossen Händlern in Europa ausgeliefert wurden und aus derselben dubiosen Quelle stammen; nur eben, dass diese besser gefälscht und nicht so gut vom Original zu unterscheiden sind wie bei SL-1 und SL-2. Darüberhinaus würde es nicht verwundern, wenn die von den vier grossen Händlern in Europa seit APOLLO 14 in Mengen angebotenen KSC-Briefe mit "amtlichen" Cachets nachgemacht wären. Die Cachets konnten von jedem wichtigen Tag wie Mondlandung, Rückstart oder Wässerung geliefert werden. Verdächtig ist dabei auch, dass die Cachets einheitlich in hellblauer Stempelfarbe gehalten sind, während echt gelaufene Sammlerbriefe z.T. bis ins Schwarze gehende Cachets tragen. Es fällt auch auf, dass ab Apollo 14 die vom KSC gedruckten, sehr beliebten VIP-Karten nachgedruckt worden sein sollen und daher in grossen Mengen auf dem europäischen Markt auftauchen konnten. Genaue Studien dazu sind bei der amerikanischen Sammlervereinigung "Space Unit" im Gange. Damit soll nicht gesagt sein, dass j e d e r von den europäischen Händlern seit APOLLO 14 vertriebene Beleg mit "amtlichem" KSC-Cachet dem Fälschungsverdacht unterliegt, weil neben den Finney-Briefen auch andere, einwandfreie Belege verkauft worden sein können.

SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatelistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

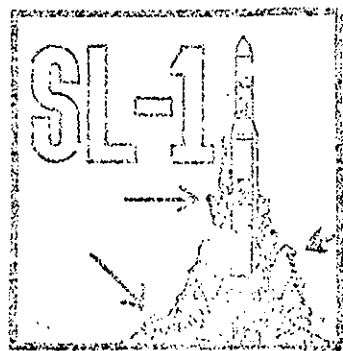
Zürich, September 1974
No. 18, 5. Jahrgang

DUBIOSE RAUMFAHRT - BELEGE

-3-

Was kann der betrogene Sammler nun tun? Bei den SL-1- und SL-2-Cachets kann man von Fälschungen ausgehen, so dass er gem. § 462 deutsches BGB die Rückgängigmachung des Kaufs verlangen kann. 6 Monate nach dem Kauf kann sich der Verkäufer jedoch auf Verjährung berufen (§ 477 deutsches BGB), so dass der Kunde i.d.R. nur auf die Kulanz des Händlers hoffen kann. Nur wenn der Händler von der Fehlerhaftigkeit der Cachets weiss und sie gleichwohl als "amtliche" Cachets verkauft, gilt die Frist von 6 Monaten nicht.

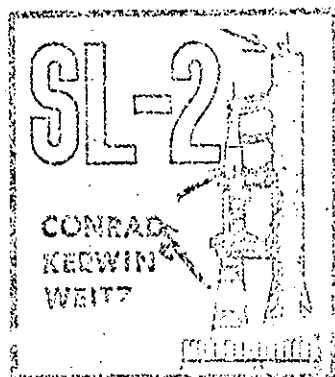
Für die Zukunft kann man dem Sammler nur dringend nahelegen, sich die Cachets selbst beim KSC-Postamt zu besorgen. Das ist die beste Garantie. Auf Belege zu Höhepunkten eines Fluges mit dem "amtlichen" Cachet des KSC kann man getrost verzichten, den diese sind Maché und kommen echt gelaufen nicht vor. Vom KSC ist motivphilatelistisch ohnehin nur der Startbeleg relevant.



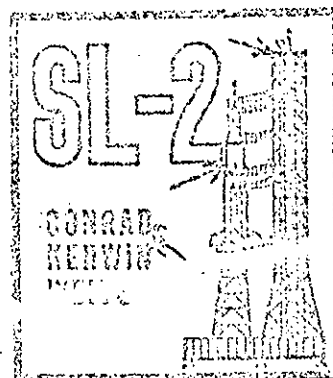
amtlich (Typ I)



nachgemacht (Typ II)



amtlich (Typ I)



nachgemacht (Typ II)

SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, September 1974
No. 18, 5. Jahrgang

N A S A - N A C H R I C H T E N

Astronaut Schweickart ist seit dem 1. Mai 1974 im NASA-Hauptquartier in Washington DC

Schweickart ist einer der 14 von der NASA 1963 ernannten Astronauten. Er pilotierte Apollo 9, war als erster 10 Tage auf Erdumkreisung. Letztes Jahr war er Ersatzkommandant für die erste Skylab-Mission. Er zeichnete ebenfalls verantwortlich für die Entwicklung des Skylab-Sonnen-Teleskopes.

Astronaut Schmitt im NASA-Energie-Büro

Astronaut Schmitt wurde zum NASA Administrator-Assistent für das Energie-Programm gewählt. Er war Pilot von Apollo 17.

APOLLO - SOYUZ

Vom 8. April - 3. Mai 1974 fand im L.B. Johnson Space Center in Houston eine Begegnung von Raumfahrtspezialisten aus der UdSSR und den USA statt. Die technischen Direktoren, Prof. Konstantin D. Bushuyev für die UdSSR und Dr. Glynn S. Lunney für die USA, setzten sich für eine weitere Zusammenarbeit im September 1974 in Moskau ein. Das gemeinsame Flugtraining wurde in der UdSSR vom 23.6. - 15.7.1974 und in den USA vom 9. - 30.9.1974 durchgeführt. Ferner konnte endlich eine Vereinbarung für gegenseitige Besuche der Startbasen getroffen werden. So wird KSC in USA im Februar 1975 und die russischen, noch zu bezeichnenden, Basen im Mai 1975 besucht werden.

John F. Yardley zum neuen Direktor für die bemannten Flüge ernannt

Als Direktor wird er die verschiedenen Flüge des Shuttle, Skylab sowie die gemeinsamen Apollo-Sojus-Flüge leiten.

Young zum Vorsteher der Astronauten-Abteilung ernannt.

John W. Young, Veteran von 4 bemannten Flügen wurde zum leitenden Direktor der Astronauten-Abteilung des Johnson-Space-Centers in Houston ernannt. Er war Pilot der ersten Gemini-Mission im Jahre 1965 und Kommandant von Gemini 10 im Juli 1969. Young war ebenfalls Pilot einer Apollo-Versuchs-Kapsel im Mai 1969 und Kommandant von Apollo 16, wobei er das LEM äusserst präzise absetzte.

Dr. Th. Dahinden

SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, September 1974
No. 18, 5. Jahrgang

N A S A - N E W S

Seit April 1974 ist Dr.Th.Dahinden akkreditiertes Pressemitglied der NASA geworden. Er wird in Zukunft in jeder Ausgabe der SPACE PHIL NEWS über die neuesten Errungenschaften, Vorgänge und Veröffentlichungen allgemeiner Art berichten.

Astronaut Schweickart moves to NASA Headquarters, he will join the staff of NASA's Office in Washington DC effective May 1. Mr Schweickart was one of 14 astronauts named by NASA in 1963. As lunar pilot for Apollo 9, the third manned flight in the Apollo series in March 1969, he completed a successful 10-day flight. Last year he served as backup commander for the first Skylab mission and, in addition, was responsible for monitoring design and development of the space station's solar telescope and planning Skylab extravehicular activities.

Astronaut Schmitt heads new NASA Energy Office

Astronaut Harrison H.Schmitt has been named NASA's Assistant Administrator for Energy Programs. Dr.Schmitt was lunar pilot on Apollo 17.

APOLLO - SOYUZ

A meeting of Apollo-Soyuz Test Project specialists of the USSR and the National Aeronautics and Space Administration was held at the Lyndon B.Johnson Space Center, Houston, Texas USA, April 8 - May 3, 1974. The technical directors, Prof.Konstantin D.Bus-huyev for the USSR and Dr.Glynn S.Lunney for the US, have scheduled the next major meeting in September 1974, in Moscow. Joint flight crew training will be conducted in the USSR June 23 - July 15, 1974, and in the USA September 9 - 30, 1974. An agreement was reached on the dates for visiting the respective launch sites by specialists and members of the flight crews for familiarization with the flight spacecraft and to conduct the tests of compatible equipment. The visit to the US launch site will take place in February 1975 and the visit to the USSR launch site will take place in May 1975.

John F. Yardley named new Head of NASA MANNED SPACE FLIGHT

In this position, Mr Yardley will direct NASA's manned flight programs, including SPACE SHUTTLE and the US-USSR Apollo-Soyuz Test Project and the US responsibilities in SPACELAB.

YOUNG TO HEAD ASTRONAUT OFFICE

John W. Young, veteran of 4 manned space flights, has been named acting chief of the astronaut office of the Johnson Space Center Flight Operations Directorate. He was pilot on the first manned Gemini mission in 1965 and command pilot of Gemini 10 in July 1966. In a lunar-orbit test mission of the Apollo lunar module in May 1969 Young served as command module pilot. He was commander of the Apollo 16 lunar landing missions at the Descartes landing site.

Dr. Th. Dahinden

SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatelistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, September 1974
No. 18, 5. Jahrgang

D.F.V. COSMOS

Le 16 et 17 mars 1974 se sont déroulées les joutes philatélique spatiales à Destelbergen près de Gans. Le chiffre record de 82 tableaux de présentation a été senée entre Suisses et Belgiques.

Am 16./17.März 1974 wurde in Destelbergen bei Gans eine Weltraumbriefmarkenausstellung durchgeführt. Die versch. Exponate wurden in 82 Rahmen ausgestellt. Wie aus der Ergebnisliste zu ersehen ist, ergab die Jurierung ein knappes Rennen zwischen Schweiz und Belgien.

1. G.Schumacher, CH *	79.95	6. W.von Arx, CH *	73.00
2. H.Dressler, CH	77.50	7. J.Kazak, FL *	72.50
3. E.Vanden Basel B	75.25	8. M.Segers B	71.50
4. J.Willems B	73.60	9. L. Lollini F	70.25
5. Mrs Vanden Basel B	73.55	10. A.Lubrane F	68.00

Die mit * bezeichneten Herren sind Mitglieder der Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Zürich, Schweiz.

G.Schumacher, W.von Arx et J.Kazak sont membres de la Soc. des Astrophilatelistes, Zurich, Suisse. Le D.F.V. Cosmos adresse les plus chaleureuses félicitations pour ses succès à Destelbergen.

Auch wir schliessen uns der Gratulation des organisierenden Vereins an und möchten Herrn Schumacher zu seinem 1.Platz herzlich gratulieren.

Le prix d'honneur à été rendu à Mr Schumacher par le président de la Soc. des Astrophilatelistes lors de la réunion au mois de juil.

Der Ehrenpreis wurde Herrn Schumacher durch Dr.Th.Dahinden, Präsident der Gesellschaft der Weltall-Philatelisten anlässlich der Mitgliederversammlung im Juli übergeben.

Der ausstellende Verein ist nicht Mitglied der FIP oder FISA. Die Exponate wurden nach eigenen Reglementen juriert. Gemäss Grösse und Teilnehmerzahl dürfte die Ausstellung einem I. - II. Rang entsprechen.

ASTROPHILA 74

Erfreulicherweise dürfen wir hier Herrn G.Schumacher gleich nochmals gratulieren. Er holte sich hier an dieser Internationalen Philatelistischen Raumsfahrtausstellung in Peucht (28. - 30.5.1974) die Silber-Gold-Medaille. Ebenfalls gratulieren möchten wir Herrn H.Müller, Basel, zu seiner Silber-Medaille.

SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, September 1974
No. 18, 5. Jahrgang

DIE RUSSEN BAUEN IHR MILITÄRISCHES UEBERWACHUNGSSYSTEM AUS

Die Russen bauen ihr militärisches Ueberwachungssystem und Nachrichtennetz mittels zahlreichen kleinen Satelliten aus, welche in relativ geringer Höhe um die Erde kreisen. 72 dieser taktischen und militärischen Satelliten sind im Umlauf in einer Höhe von ca. 1550 km.

32 wurden während der letzten 13 Monate gestartet. Alle wurden in 8er Serien von Plesetek aus gestartet. Dies geschah zum ersten Mal am 25. April 1970 mit der Kosmos-Serie 336 - 343. Verschiedene Kosmos-Satelliten, welche vorher gestartet wurden, scheinen militärische Aufgaben gehabt zu haben. Es dürfte sich dabei um folgende Abschüsse handeln:

KOSMOS: Start 14. 8.1969
KOSMOS: Start 24.11.1969
KOSMOS: Start 11. 4.1970

Nur 2 Wochen nach dem Start von KOSMOS 332 wurde die 8er Serie gestartet. Ausser der US-Geheimabwehr scheint im Westen niemand etwas genaueres über die Funktionstüchtigkeit und die Dauer der Satelliten zu wissen.

Die 65 gestarteten Nachrichtensatelliten sollten in der Lage sein, 99 % der Erdumkreisung zu bedecken.

Anmerkung: Die erwähnten Satelliten können in folgende Sammlungen aufgenommen werden:

1. KOSMOS-Abschüsse
2. Nachrichten-Satelliten
3. Militärische Satelliten
4. Geheime Satelliten
5. Sojus-Saljut-Programm

Dr.Th.Dahinden

SOJUS-15-FLUG VORZEITIG ABGEBROCHEN

Sicher haben Sie alle den Sojus-15-Start, den Versuch an Saljut anzudocken und die aussergewöhnliche Landung bei Nacht und Sturm in den Tageszeitungen verfolgt und sich gefragt, ob das ganze Manöver nur durchgeführt wurde, um eine solche Landung durchzuexerzieren, wie man uns in Russland glauben machen wollte.

NASA-Administrator James C.Fletcher reagierte dann auch blitzschnell auf gewisse Aeusserungen von Gen.Major Vladimir Shatalov, Sowjetchef der Apollo-Sojus-Mission.

Gen.Major Shatalov erklärte vor dem Start von Sojus 15 ausdrücklich, dass der bevorstehende Flug sehr nützlich für das kommende Apollo-Sojus-Experiment sein sollte.

SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, September 1974
No. 18, 5. Jahrgang

SOJUS-15-FLUG VORZEITIG ABGEBROCHEN

-2*

NASA-Offizielle sind empört, dass das amerikanische zivile Welt-
raum-Experiment mit der militärischen Saljut-Expedition in Zusam-
menhang gebracht wird. Die Amerikaner sind weiter der Auffassung,
dass Sojus-15 die geplante Mission nicht durchführen konnte. Von
vier bemannten Flügen konnten drei nicht planmässig durchgeführt
werden. Sojus-15 verfehlte das Ziel (andocken an Saljut) gründlich.
Sojus-15 landete 71 Ost, 516 Grad Nord, 30 Min. südwestlich von
Tsolinograd in Kazakstan. Der Start erfolgte am 26. August 1974
um 07.58 Uhr in Tyuratam.

NASA-Experten nehmen an, dass der elektrische Batterie-Vorrat zu
Ende ging, resp. zu wenig Kraft vorhanden war. Als die Russen
merkten, dass ein Andocken nach der 21. Umdrehung nicht möglich
war, erhielten sie den Befehl, den Sprechfunk beim Ueberfliegen
der USA zu unterbrechen.

Aviation Week / Dr. Th. Dahinden

Am 9. September a.c. hat General Major Shatalov bestätigt, dass
die Sojus-15-Mission missglückte.

WELTRAUM - REGLEMENT

Schon seit der Gründung unserer Gesellschaft und ganz besonders
seit den ersten Beteiligungen von Weltraum-Philatelisten an Aus-
stellungen gewann unsere Ueberzeugung immer mehr an Boden, dass
die bis anhin ausgebildeten Jury-Mitglieder im In- und Ausland
Weltraum-Exponate, besonders im Hinblick auf die Fachkenntnisse,
kaum richtig beurteilen konnten. Aus diesem Grunde wurde von uns
ein eigentliches Weltraum-Reglement aufgestellt, welches mit den
beiden andern zur Zeit der FISA angehörenden Weltraum-Philatelie-
vereinen, dem KOSMOS aus Belgien und IKARUS aus der BRD besprochen
und durchgearbeitet wurde. Das bereinigte und von den Präsidenten
der drei Vereine unterzeichnete Reglement liegt vor und wurde dem
Gen.Sekr. der FISA zuh. der nächsten GV in Budapest überreicht.

Gleichzeitig wird anlässlich der GV der FISA unser Wunsch unter-
breitet, dass in Zukunft alle Weltraum-Exponate an von der FISA
organisierten oder patronierten Ausstellungen durch Weltraum-Fach-
Juroren beurteilt werden sollen. Dies gilt auch für alle Weltraum-
Exponate, welche an irgend einer Ausstellung zusammen mit der
Luftpost ausgestellt werden.

Die Gesellschaft der Weltall-Philatelisten wird noch diesen Herbst
(anfangs November) einen Juroren-Kurs ausschreiben. Juroren mit
Auszeichnung werden dann der FISA zur Jurierung von Weltraum-Expo-
naten empfohlen. Wir hoffen, dass unsere sicher berechtigten Wün-
sche in Budapest auf Verständnis stossen werden.

SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, September 1974

No. 18, 5. Jahrgang

3. Internationale Welt-Jugendbriefmarkenausstellung MLADOST 74 in Sofia

Die Welt-Jugendbriefmarkenausstellung 1974 fand vom 23. bis 31. Mai 1974 statt und stand unter dem Patronat der FIP. Den 18 Jury-Mitgliedern aus 12 Ländern stellten sich 418 Jugendsammler aus 30 Ländern zum Wettbewerb.

Erwähnenswert ist, dass 75 % der gezeigten Sammlungen Motivsammlungen waren. Unter den 10 gemeldeten Schweizern befanden sich zwei Jungsammler aus unserer Gesellschaft. Und wiederum schnitten sie hervorragend ab.

Silber-Medaille und Ehrenpreis: Beatrice Dahinden

Silber-Medaille : François Dieterlé

Wir gratulieren herzlich.

Dieses Resultat bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Da die 4. Internationale Jugendbriefmarkenausstellung 1976 unter dem Patronat der FIP voraussichtlich in der Schweiz stattfindet, könnten wir mit einigen Jugendlichen mehr konkurrieren. Es würde die Möglichkeit bestehen, das nächste Mal noch besser abzuschneiden.

Die Jugendkommission

8 - tung ! ! !

Am Samstag, den 28. September 1974

findet in Zürich

die

4. INTERNATIONALE WELTRAUMPHILATELIE-AUKTION

statt

Restaurant Du Pont, 1. Stock, Bahnhofquai 7

Auktionsbeginn: 09.00 Uhr

Besichtigung der Lose: 28.9.74 von 08.00 bis 09.00 Uhr

Trotz vergrößerter Auflage des Auktions-Kataloges war diemal das Interesse so gross, dass bereits anfangs September sämtliche Kataloge ausgeliefert waren. Wenige Exemplare werden am Auktionstag noch aufliegen.

SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, September 1974
No. 18, 5. Jahrgang

Die Entwicklung des amerikanischen Wettersatelliten-Systems

2.2 ESSA (Environmental Survey Satellite) Fortsetzung

ESSA-1 wurde im Februar 1966 auf 720 km in eine polare und sonnensynchrone Umlaufbahn gebracht. ESSA-Satelliten weisen praktisch denselben Aufbau auf wie TIROS-9 und rollen wie letzterer ihrer Umlaufbahn entlang. Die Stabantenne für den Empfang wurde mit einer doppelt-konischen S-Band-Antenne kombiniert. Das verbesserte Fluglagen- und Spin-Kontrollsystem umfasst ein Spulensystem sowie hydraulische Nutationsdämpfer. ESSA-Satelliten sind mit zwei 12.5 mm Vidicon Kameras ausgerüstet. Zwei Aufnahmen (je eine von jeder Kamera) bilden ein 3500 km breites und 1280 km langes Gebiet der Erdoberfläche ab. Eine lückenlose Abbildung der gesamten Erde ergibt sich durch ein Bildpaar alle zwei Minuten entlang dem von der Sonne beleuchteten Teil der Umlaufbahn. Da pro Tag 14.5 Umläufe gemacht werden, empfangen die Bodenstationen in Fairbanks (Alaska) und auf der Wallops-Insel (Virginia) jeden Tag 450 Bilder in digitaler Form, welche zum ESSA-Zentrum in Washington übermittelt und per Draht an alle wichtigen meteorologischen Anstalten weitergeleitet werden. Der mit einem Videobandgerät ausgerüstete Satellit ESSA-2 wurde drei Wochen nach ESSA-1 von Cape Canaveral gestartet und ebenfalls in eine polare Umlaufbahn gebracht. ESSA-Satelliten funktionieren immer paarweise, wobei der eine Satellit Bilder aufnimmt und speichert, während der zweite über das APT-System automatisch zur Erde übermittelt. ESSA-9, ebenfalls von Cape Canaveral aus gestartet, funktioniert noch heute (Ende 1973), die Auflösung beträgt 3.6 km im Bildzentrum und etwa 8 km am Bildrand. Mit diesem System wurde der mit zehn TIROS-Satelliten durchgeführte Probetrieb abgeschlossen, und man begann mit der routinemässigen Wetterbeobachtung des National Operational Meteorological Satellite System. Bis 1969 wurden vom Western Test Range in Kalifornien mit der 75 Tonnen schweren Delta-Rakete sechs weitere ESSA-Satelliten gestartet. Zwei ESSA-Satelliten bildeten jeweils das sog. TOS-System. Die nahezu kreisförmige Umlaufbahn lag auf 1380 km Höhe und wies eine Neigung von 78.6 Grad gegenüber der Äquatorebene auf. Die Periode betrug 113.3 Minuten. Dank der nach Osten gerichteten Präzession von einer Bogenminute pro Tag, welche die Erddrehung um ihre eigene Achse kompensiert, liegt die Bahnebene stets korrekt in Bezug auf die Sonne ausgerichtet. Der mit dem APT-System ausgerüstete Satellit des TOS-Paares überquerte vom Norden kommend den Äquator stets um 9 Uhr Lokalzeit, während der Satellit mit dem Videobandgerät von Süden kommend den Äquator stets um 15 Uhr Lokalzeit kreuzte.

2.3 NIMBUS

Die NIMBUS-Satelliten sind wesentlich grösser als die der TIROS- und ESSA-Serie. Die wiegen etwa eine halbe Tonne und bestehen aus zwei trommelförmigen Körpern, die durch ein offenes Verstrebungs-

SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, September 1974
No. 18, 5. Jahrgang

AUSSTELLUNGEN - - - - - EXPOSITIONS - - - - - EXHIBITIONS

A P O S T A 75

20. - 23.3.1975 in Aachen BRD - Foyer des Audimax der Rhein-
Westf. Techn. Hochschule, 51 Aachen.

Rang 2

ESPANA 75 Internationale Weltausstellung

4. - 13.4.1975 in Madrid - Kristallpalast (Casa de Campo)

L U P O 75 Internationale Luftpostausstellung

25. - 27.4.1975 in Luzern - Verkehrshaus der Schweiz

Keine Jurierung !!!

N O R D I A 75

26.4. - 1.5.1975 in Helsinki, Finnland

O B E R H A U S E N 75

29.5. - 1.6.1975 in Oberhausen/Rheinland BRD - Stadthalle

Rang 2

A R P H I L A 75 Internationale Weltausstellung

6. - 16.6.1975 in Paris - Grand Palais et Galerie Nationale

W I E N 75 Internationale Ausstellung

27.11. - 7.12.1975 in Wien - Universitätsstr.8, A-1096 Wien

T H E M A B E L G A Weltausstellung für Motivphilatelie

13. - 21.12.1975 in Brüssel

(Beteiligung: Nat.Ausstellung - mind. Silber

Int.Ausstellung - mind. Bronze

Dr. Th. Dahinden

SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, September 1974
No. 18, 5. Jahrgang

Die Entwicklung des amerikanischen Wettersatelliten-Systems -2-

system verbunden sind. Die obere Trommel trägt zwei grosse, auf die Sonne orientierte, mit Solarzellen bestückte "Flügel", die diesem Satelliten-Typ das Aussehen eines grossen Schmetterlings geben. Kleine Triebwerke und ein System von Gyroskopen halten den Satelliten so orientiert, dass die Kameras stets auf die Erde gerichtet sind. Die NIMBUS-Satelliten laufen auf polaren Umlaufbahnen in einer Höhe von 1120 km. Neu entwickelte Instrumente für TIROS-, ESSA- undITOS-Satelliten wurden und werden noch mit NIMBUS-Satelliten praktisch erprobt, so z.B. die bereits erwähnte APT-Kamera, neue Vidicon-Systeme, Infrarot-Radiometer, Mikrowellen-Radiometer sowie Datenaufbereitungs- und Uebermittlungsanlagen. NIMBUS-1 wurde am 28. August 1964 gestartet, weitere Starts erfolgten 1966, 1969, 1970 und 1972.

Die TIROS- und ESSA-Satelliten lieferten Bilder im sichtbaren Bereich des elektromagnetischen Spektrums. Dem für Meteorologische Zwecke ausserordentlich wichtigen Infrarot- und Mikrowellenbereich, der über die Verteilung der thermischen Energie in der Atmosphäre Auskunft gibt, wurde zuerst wenig Beachtung geschenkt. Wohl waren die Satelliten TIROS-2, -3, -4 und -7 sowie die ESSA-Serie mit Infrarotradiometern ausgerüstet, mit welchen die von der Sonne eingestrahlte und von der Erde reflektierte Strahlung gemessen werden konnte. Doch erst in den NIMBUS-Satelliten kamen hochauflösende Infrarotsensoren zur Anwendung, mit welchen auch die Nachtseite der Erde abgebildet und die globale Wärmeverteilung erfasst werden konnte. Da die von Infrarotsensoren empfangene Energie proportional der Temperatur des untersuchten Objektes ist und die Temperatur in der Troposphäre (8-17 km dicke Schicht der Atmosphäre, in der sich die Wettervorgänge abspielen) in Funktion der Höhe abnimmt, gelingt es, mit Infrarotmessungen in verschiedenen Wellenlängenbereichen die Höhe der Wolkendecken und den Typ der Wolken zu bestimmen. In wolkenfreien Gebieten kann die Oberflächentemperatur des Landes und der Ozeane bestimmt werden.

Für die numerische Wettervorhersage, unter Einsatz von mathematisch simulierten Wettermodellen, sind Temperaturprofile in Funktion der Höhe unentbehrlich. Solche Daten wurden bisher von Ballons und z.T. von Raketen erhalten, doch kannte man die Dynamik der Temperaturverteilung nur punktwéisse. Zudem bestanden über den Ozeanen und den Entwicklungsländern grosse Lücken. Weiterhin konnten Ballonprofile nur zwei- bis viermal täglich aufgenommen werden. Für präzise und 10 Tage vorausschauende Wetterprognosen ist eine globale und kontinuierliche Aufnahme von Temperatur- und Wasserdampfprofilen unentbehrlich. Das im NIMBUS-3 Satelliten erstmals eingebaute Infrarotspektrometer SIRS-A brachte einen wichtigen Durchbruch. Mit diesem Instrument wurde die Infrarotstrahlung in acht Kanälen zwischen 11.1 und 15.9 Mikrometer gemessen. Im ersten Spektralbereich bei 11 Mikrometern ist die Atmosphäre für Infrarotstrahlen praktisch völlig durchlässig, so dass

SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatelistes Society of space philatelists Общество Космической Филателии

Zürich, September 1974
No. 18, 5. Jahrgang

Die Entwicklung des amerikanischen Wettersatelliten-Systems -3-

die Emission der Erdoberfläche oder der Wolkenoberseite erfasst werden kann. Sieben weitere Spektralbereiche bis zum Maximum der Kohlendioxyd-Absorptionsbande erfassen die Infrarotstrahlung in progressiv höheren atmosphärischen Schichten. Die Übereinstimmung der so gemessenen Temperaturprofile mit den Ballonsondenprofilen ist ausserordentlich gut. Obwohl das Infrarotspektrometer nur ein Versuchsinstrument war, wurden die damit gemessenen Temperaturprofile schon kurz nach dem Start von NIMBUS-3 für die hemisphärischen Wetterprognosen des National Weather Service verwendet. Das Auflösungsvermögen dieses ersten Instrumentes war jedoch noch auf etwa 220 km beschränkt, und es wurde nur alle 2200 km ein Profil erhalten. NIMBUS-4, 1970 gestartet, ist mit einem leichteren und wesentlich leistungsfähigeren Infrarotspektrometer ausgerüstet (SIRS-B), das 14 Kanäle erfasst. Die sechs zusätzlichen Kanäle, welche die Wasserdampf-Rotationsbanden zwischen 18 und 37 Mikrometer erfassen, ermöglichen alle 700 km eine Bestimmung von Wasserdampfprofilen. Eine noch dichtere Erfassung von Temperatur- und Wasserdampfprofilen liefert der Siebenkanal-Spektrometer von NIMBUS-5, welcher vier Kohlendioxydbanden, eine Wasserdampf-Rotationsbande und die Infrarotfenster bei 38 und 11.1 Mikrometer erfasst. Mit diesem Instrument erhält man alle 480 km eine Temperaturverteilungskurve von der Erdoberfläche aus, selbst bei dichter Bewölkung. Weitere von NIMBUS-Satelliten erprobte Instrumente messen die Konzentration von Kohlenmonoxyd, Stickoxydul und Methan in der Atmosphäre, um die globale Verteilung von atmosphärischen Schadstoffen zu untersuchen. Das in England entwickelte sog. Chopper-Radiometer verfügt über 16 Kanäle und liefert Temperaturprofile von der Oberseite der Wolkendecke bis auf eine Höhe von 64 km. Mit dem Mikrowellenradiometer von NIMBUS-5 kann die Wärmestrahlung der Erde unabhängig von der Wolkenbedeckung gemessen werden. Man erhält damit Daten in 21 Temperaturbereichen, die sich in grossmasstäblichen Karten zusammenstellen lassen und in Farben gedruckt werden. Das Instrument verfügt über 5 Kanäle, drei in der Gegend der 5 mm Sauerstoff-Resonanzen und zwei bei der 1.35 cm Wasserstoffresonanz. Jede dieser Frequenzen wird von der Oberflächenbeschaffenheit der Erde sowie von Wolken, Niederschlägen, Wasserdampf- und Temperaturprofil auf verschiedene Weise beeinflusst. Durch die Auswertung einer Serie von Differentialgleichungen können die wichtigsten meteorologischen Parameter errechnet werden. Mit den drei Kanälen im 5 mm Bereich wird das Temperaturprofil bestimmt, während die Kanäle im 1 cm Gebiet über dem Ozean auf flüssiges Wasser und Wasserdampf ansprechen, über der Erde die Oberflächentemperatur messen. Dank der im Gegensatz zur Infrarotstrahlung relativ hohen Transparenz von Wolken für Mikrowellen verfügt man mit diesem Instrument über die Möglichkeit, die Wasserdampfkonzentration der Atmosphäre und den Wassergehalt von Wolken für die gesamte Erde unter praktisch allen meteorologischen Bedingungen zu bestimmen

Oskar Flüeler

Fortsetzung folgt